

Hockeyplus



Newsletter für Vereinsentwicklung, Eltern-, Freizeit- und Seniorenhockey

Nr. 20/2016

DHB Ausschuss für Sportentwicklung & Vereinsmanagement

Vize-Präsident
Jan-Hendrik Fishedick

Direktorin
Maren Boyé

Referentin
Linda Sandkaulen

Assistentin
Katharina Bos

Seniorenhockey
Thomas Rochlitz

Elternhockey
Christiane Engels-Axer

Schulhockey
Nils Leest

Vereinshilfe online
Norbert Zimmermanns

Jugend im SUV
Felix Gantenbein

DHB-Kontakt
Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach
Tel. 02161 30 772-116
Fax 02161 30 772-20

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bevor sich alle in die Weihnachtsferien verabschieden, möchten wir Euch mit zweiten Newsletter 2016 noch ein paar neue Informationen und interessante Beiträge zusenden.

Vielen Dank für Eure Beiträge und Bilder. Es ist immer wieder interessant zu lesen, was in Euren Vereinen im Bereich Eltern-, Senioren-, oder Freizeithockey passiert und organisiert wird. Es war in diesem Jahr wieder viel los. Egal ob es das Jubiläum vom Deutsch-Niederländisches Freundschaftsturnier war oder die Austragung des ersten Mami`s Bavarian Hockey Festival – alles findet ihr in unserem aktuellen Newsletter.

Wir wollen den Newsletter „HockeyPlus“ auch dafür nutzen, auf das Hallen-Highlight im Februar 2017 aufmerksam zu machen. In Krefeld findet der FIH Masters Indoor World Cup statt und hier ist vor allem Frauen Power gefragt, da man gerne auch zwei Women Masters Teams stellen möchte. Beim wem das Interesse steigt, wird in dieser Ausgabe sicherlich fündig.

Wir wünschen Euch allen viel Spaß beim Lesen und eine schöne Adventszeit mit eurer Familie und Freunden!





Elternhockey

Elternhockeyturnier Hamburg	3
Black Jecks schließen Feldsaison ab	7
Die Löwis in Offenburg	9
Turnierberichte: Frankfurter Mainhoppers	11
Jubiläum DNFT - Ein Hockeyfest	15
1st Mami`s Bavarian Hockey Festival	17
Turnier der Hoggi-G´werch	20

Seniorenhockey

Neuaufgabe Silberschild	22
Landesseniorensportspiele 2016	24
Bärenpokal 2016	25
Women Masters Team	26
Maschsee-Cup Hannover	27
Neues vom ESV Dresden	29

Freizeithockey

Wesselbleker Prinzen—ODIN Cup	30
-------------------------------	----

Informationen

Regionalkonferenz SCC Berlin	32
Turnierbörse	34
Ausschuss Sportentwicklung & Vereinsmanagement	35
Sonstiges	37
Impressum	38

Elternhockey-Turnier Hamburg

26.08-28.08.2016

Die Götter müssen wohlwollend auf dieses erste Starkstromturnier auf dem blauen Rasen des HTHC herabgeschaut haben. Vom 26.-28. August 2016 wurde das Bad Kreuznacher Internationale Elternhockey Turnier in Hamburg ausgetragen. Nach 18 Jahren als Ausrichter des Traditionsturniers hatten die Salinengeister vom Bad Kreuznacher VfL 1848 das Zepter an Starkstrom weitergegeben.

Bei strahlendem Sonnenschein trafen die Hiesfelder Haie, die Bergischen Löwen (Schwarz-Gold Wuppertal und WMTV Solingen), die Mainhopper aus Frankfurt, die Hanseschrubber vom ETV, die Uhlenmixer vom UHC sowie eine All-Stars-Mannschaft und das Elternhockeyteam vom HC Brentwood aus England in Hamburg ein. Als Schirmherren waren auch die Bad Kreuznacher Salinengeister dabei, die, obwohl nicht mehr aktiv, in ihren neuen Shirts „bella figura“ machten.

Während die ersten Gäste sich am Voßberg feucht-fröhlich auf ein erfolgreiches Turnier einstimmten, fand in der Wandelhalle des Hauptbahnhofs das „3. Internationale Bahnhofshallenhockeyturnier“ zwischen den Frankfurter Mainhoppern und Starkstrom statt. Spielzeit im Bahnhof - ganze 3 Minuten. Nach dem Hausverbot wurde das Spiel vor den Bahnhof verlagert; zur Freude der zahlreichen Punks. Samstagmorgen begrüßte Kapitän Sir Rüdzi die Mannschaften und die Spiele konnten beginnen.



Quelle: Starkstrom

Die „besseren Hälften“ Angelika und Carola schmissen die Turnierleitung mit Bravour. Nicht nur die Hitze verlangte den Spielern einiges ab; da wurde sich nichts gegeben. Trotzdem blieb alles fair und freundschaftlich, die Stimmung war bombig. Besonders die Bergischen Löwen unter der Führung von Andreas taten sich als Stimmungsmacher hervor. Das Team vom Brentwood HC aus Essex, GB, trat mit einer Eltern-Kinder Mannschaft an, da es in England üblich ist, ab 14 Jahren in den Erwachsenenmannschaften zu spielen. Das passte gut zu unserer jugendlichen Allstars-Mannschaft - wie gut, sollte sich am Abend noch herausstellen.



Wer nach den offiziellen Spielen noch nicht genug hatte, konnte sich in der Halle austoben. Auf besonderen Wunsch unserer Gäste aus Brentwood, die kein Hallenhockey spielen, kam es noch zu einem rasanten Indoor-Match. Die Hockeyvielfalt ist groß bei Starkstrom. Am Abend ging es



in die White Lounge. Es gab Sushi satt, sehr zur Freude fast aller. Getanzt wurde natürlich auch, doch der DJ hatte es schwer gegen die wunderbare familiäre Atmosphäre draußen am Kanal aufzulegen. Auch das Jungvolk kam sich immer näher. Am Sonntag folgten acht weitere spannende Spiele. Die Siegerehrung wurde traditionell eingeleitet mit einem Walzer, präsentiert von Kathrin (Hanseschrubber) und Andreas (Bergische Löwen). Kein leichtes Unterfangen in Hockeyschuhen auf Kunstrasen. Turniersieger waren die Hanseschrubber vom ETV. Benni bekam das „Goldene Headset“ zur Erinnerung an seine Zeit als Organisator der 18 Bad Kreuznacher Turniere. Die vielen hochprozentigen Geschenke von unseren Gästen

ließen aufhorchen: Haben wir da etwa einen bestimmten Ruf? Der Abschied fiel allen schwer. Aber keine Angst, das Starkstrom-Team ist schon wieder fleißig, denn nach dem Turnier ist vor dem Turnier: Bad Kreuznach an der Elbe findet 2017 wieder am Voßberg statt.

Vivian - Starkstrom HTHC



Quelle aller Bilder: Starkstrom



Quelle aller Bild: Starkstrom

Black Jecks schließen Feldsaison ab

Die Black Jecks, das Elternhockey Team des KKHT Schwarz-Weiß aus Köln, haben die Feldsaison 2016 abgeschlossen. Nach einer kräftezehrenden Runde können die Black Jecks mit einiger Genugtuung, wenigen ernsthaften Verletzungen (von einem Kreuzbandriss abgesehen) und viel Motivation für die anstehende Hallenrunde die „Draußen-Montur“ für 5 Monate einmotten.

Die Bilanz liest sich nicht schlecht, Teilnahme an 5 Turnieren, erster Platz in der Meisterschaft der Rhein Erft Hockey Liga und diverse Freundschaftsspiele. Insbesondere auf die Leistungen beim Rhein Erft Hockey Cup, der Elternliga von 10 Vereinen der Rhein Erft Region, sind die Black Jecks besonders stolz. Zum vierten Mal wurde der Rhein Erft Hockey Cup ausgespielt. Die Black Jecks konnten sich hierbei kontinuierlich steigern. Während sie in den ersten beiden Jahren ein gern gesehener Punktelieferant waren, gab es letztes Jahr bereits eine deutliche Steigerung, die dieses Jahr mit dem gemeinsam mit dem Team Natural Born Schrubbers von Rot Weiß Köln errungenen ersten Platz gekrönt wurde.

Dieses Jahr gab es erstmals zwei Gruppen à 5 Mannschaften, die in einer Vorrunde gegeneinander antraten. Teilnehmende Mannschaften waren: Natural Born Schrubbers (Rot-Weiß Köln), Niers United (Spielgemeinschaft von Gladbacher HTC / Rheydter SV / Viersen), Rouge Blanc (Rot-Weiß Köln), Düsseldorfer Hockey Chaos (Düsseldorfer HC), Dribbelminnas (THC Rot Weiß Bergisch Gladbach), Blaues Wunder (KHTC Blau Weiß Köln), MSC Ältern (Marienburger SC), Carambolage (RTHC Bayer Leverkusen), Hot Stox (Spielgemeinschaft von SG Erftstadt / Hürther THC) und Black Jeck (KKHT Schwarz-Weiß Köln).



Quelle: Martin Steinebach

In der Vorrunde konnten sich die Natural Born Schrubbers und die Black Jecks durchsetzen. Am 28.10.2016 fand dann in Köln Müngersdorf auf schon mit Laub bedecktem Kunstrasen das Finale der beiden Gruppenersten statt. Nach einem hochklassigen Spiel, bei dem es 60 Minuten lang mit hochkarätigen Chancen auf beiden Seiten von Schusskreis zu Schusskreis ging, trennten sich die Natural Born Schrubbers und die Black Jecks schließlich leistungsgerecht 1:1. Die Kapitäne der beiden Mannschaften einigten sich schließlich auch auf ein Unentschieden und man verzichtete auf eine Verlängerung oder ein ‚penalty shoot-out‘, weil diese hart umkämpfte Partie keinen Verlierer verdient hatte. Die Bereitschaft nachzusitzen schwand auch vor dem Hintergrund einsetzenden Regens und eines angeschlagenen Kölsch-Fasses.

Seit Anfang November trainieren die Black Jecks wieder jeden Freitag in der Halle am Kuhweg in Köln-Riehl. Highlight der Hallensaison wird die ‚Nachtschicht‘ am 13. Januar 2017 sein, das von den Black Jecks selbst veranstaltete Hallenturnier. In diesem Sinne noch einen guten Jahresausklang und ein dreifaches ‚Black Jeck‘.

Martin Steinebach

Rhein Erft Hockey Cup | Elternhockey Liga

Tabelle

Gruppe A



NBS

4 Spiele | 8 Punkte | 6 TD



RB

6 Spiele | 7 Punkte | -3 TD



DHC

6 Spiele | 6 Punkte | 0 TD



THC

4 Spiele | 5 Punkte | 3 TD



NUD

4 Spiele | 2 Punkte | -6 TD

Gruppe B



BJ

4 Spiele | 8 Punkte | 3 TD



BWK

4 Spiele | 7 Punkte | -2 TD



SGEH

4 Spiele | 6 Punkte | 3 TD



RTHC

4 Spiele | 4 Punkte | -2 TD



MSC

4 Spiele | 3 Punkte | -4 TD

Vorrunden-Abschlusstabelle der Rhein-Erft Liga, Quelle: <http://www.rhein-erft-cup.de/tabelle.php>

Die Löwis in Offenburg

24.09-25.09.2016

Der Ruf drang bis nach Wiesbaden durch und man beschloss: nix wie hin ! Allerdings scheint das ein Schreibfehler zu sein, denn korrekt muss es doch heißen: „Badisches HOCKEY – von der Sonne verwöhnt“ !! Und das war unstrittig, denn die Sonne tat unverdrossen das, was sie an fast allen Turnier-Wochenenden seit Juni getan hatte: sie SCHIEN + SCHIEN und es wurde HEISS + HEISSER !!! Schattenplätze waren begehrt, Sonnencreme und Getränke ebenso, und das noch Ende September – unfassbar !

Samstag:

Aufbruch der sechs Löwis – Blümi, Micha, Georg, Jörn, Klaus, Jürgen – plus zwei Ehefrauen (Astrid und Andrea, in ‚Personalunion‘ sowohl Fan-Block, zeitweise Ballmädchen, ärztliche Abteilung, Kummerkasten u.s.w.) sowie ihrer „Zukäufe“ (Steffi und Christian) in drei Etappen. Zielvorgabe: 13.30 Uhr Treffen am Hockeyplatz, 1. Spiel um 14.15 Uhr. Für 2 Autos problemlos, das 3. Auto schaffte dank Stau und kurzer Verwirrung in Offenburg, vielleicht aber auch wegen Steffis Abneigung gegen frühes Aufstehen ?!, die Punktlandung um 14.13 Uhr.



Quelle: Stefanie Hintze

Also – das hätte ja EXAKT noch hingehauen, aber die fürsorglichen Mitstreiter hatten bereits den Anpfiff nach hinten verschoben. Prima, und somit war auch noch Zeit für „Georg mit den Wunderhänden“ (nicht verwechseln mit „Edward mit den Scherenhänden“), um angeschlagene Mitspieler zusammen zu tapen – hat gut funktioniert, vielen Dank !!!



Quelle: Stefanie Hintze

So wurden im 1. Spiel die Wasen-Chilis deutlich abgefertigt – sie sind aber ausgesprochen nett und konnten einem fast etwas Leid tun. Das sah im 2. Spiel ganz anders aus, gegen die überaus rustikalen Ludwigsburger wurde ein Unentschieden hart erkämpft. Mancher/Manche konnte sich dank gegnerischer Bodychecks endgültig überzeugen, dass es sich um einen Kunstrasen mit Granulatkörnern handelte – und das Entfernen dieses Zeugs von Kopf bis Fuß war überaus mühselig ...

Am frühen Abend ging's gemütlich zum Gasthaus „Zum Ochsen“ zwecks Logis und Futtern. Mit den gleichnamigen Hauptgerichten machte dies seinem Namen alle Ehre, für die 500 g-plus-Koteletts gibt es sogar extragroße Teller. Für Vegetarier fanden sich auch ein paar Kässpätzle, und ein Eis hinterher geht sowieso immer noch J ! „Nach dem Essen sollst Du ruhen (JA – gute Idee !!), oder 1000 Schritte tuhen (naja ...) !“ Nichtsdestotrotz entschied man sich tapfer für Letzteres – ‚Absacker‘ in einer Weinstube. Wunderbar in einer lauen Spätsommernacht, aber warum musste die gaaanz weit oben auf dem Berg liegen ??? Ist das nicht eine Eigenart von Jugendherbergen ?! Dennoch, schön war's + lustig und es schlief sich hinterher ziemlich gut.



Sonntag:

Machten Alle einen recht ausgeschlafenen Eindruck und dank menschenfreundlichem Spielplan wurde auch erst um 11 h in Richtung Platz gestartet. Der Nachteil: gespielt wurde zwischen 12 und 15 h, und dank des Superwetters war dies nun mal die heißeste Zeit des Tages. Aber – „mitgefangen, mitgehangen“, die Löwis absolvierten heldenhaft die 2 restlichen Spiele mit einer Niederlage gegen Pforzheim und einem weiteren Unentschieden gegen die Gastgeber. Größere Verletzungen gab's zum Glück nicht; „Wenn's am Schönsten ist, soll man gehen“ – also begann, leider leider ab 16 h der Exodus. Der Plan: Richtung Straßburg und dann auf die parallele, französische Autobahn in Richtung Rheinland-Pfalz. Bei 2 Autos klappte das wohl ganz gut (komisch, war das nicht schon auf dem HINWEG so ähnlich ??), das 3. Auto kam ab der Grenze irgendwie in Urlaubsstimmung und wollte den Aufenthalt mittels einer kleinen „Tour de France“ noch etwas ausdehnen + genießen. Erst ging's bedenklich in Richtung Süden, aber der Schlenker nach Norden wurde dann doch noch rechtzeitig und nicht erst in Sichtweite des Mittelmeeres durchgeführt. Bei der Beschilderung „Paris“ kam noch einmal leichte Unruhe auf. Am Ende sind alle heil zu Hause abgeliefert, sehr schön wars und GERNE wieder J !!

Stefanie Hintze

Turnierberichte : Frankfurter Mainhoppers

Hamburg: „Bad Kreuznach an der Elbe“ - Starkstromern' (siehe Bericht 1)
Datum: 26.08-28.08.2016

...in Anlehnung an diese Lebensweisheit eines ehemals weltbekannten Fußballers (wie hieß der noch gleich ?? weiß kein Schwein mehr... J!) gings am letzten August-Wochenende zunächst dahin, „wo die Sonne niemals untergeht“ – NEIN, nicht nach Japan, sondern nach Hamburg. Und die Sonne schien tatsächlich unverdrossen, mit nur kurzer Unterbrechung, wenn die Nacht spontan hereinbrach. Angereist wurde traditionell auf allen möglichen Wegen – die erste Truppe (2x Christian, Dagmar) Freitag früh per Auto, der Rest per Zug: Steffi mittags (klimatisiert, pünktlich, nicht voll – herrlich, wäre noch ewig weitergefahren!), Sven abends (auf romantischer Route entlang der Stationen seines Lebens – Köln, Münster, Osnabrück etc.) und Jens + Brigitte samstags SEHR früh (Respekt !!).

Freitagabend in der Wandelhalle des Hauptbahnhofs bereits das 1. Gefecht: „Bahnhofshockey“ Zwei gegen Zwei, nur was für Insider bzw. „Starkstromer“ und „Mainhoppers“! Nach knapp 4 Minuten war Schluss, die Obrigkeit machte dem Vergnügen ein Ende. Macht nix – ging es halt vor der Tür neben dem Taxistand weiter, was dem Ganzen immerhin ein paar neugierige Fans aus der Punker- und Alkoholikerszene bescherte. Im Anschluss zur Anlage des HTHC – Inspektion der Örtlichkeiten, großes Hallo mit anderen Teams Das Hotel war in Richtung Flughafen gelegen – sehr schön, ziemlich ruhig, nur der Name „Leonardo“ sollte sich später noch als problematisch erweisen. Denn davon gibt es – auch – im Hamburger Raum mehrere, so dass man am nächsten Tag dem Taxifahrer im Chor mitteilte: „ DAS ist aber nicht unser Hotel !!!“ Zum Glück fand er dann noch das Richtige, Straßennamen wirken manchmal Wunder ...



Quelle: Stefanie Hintze

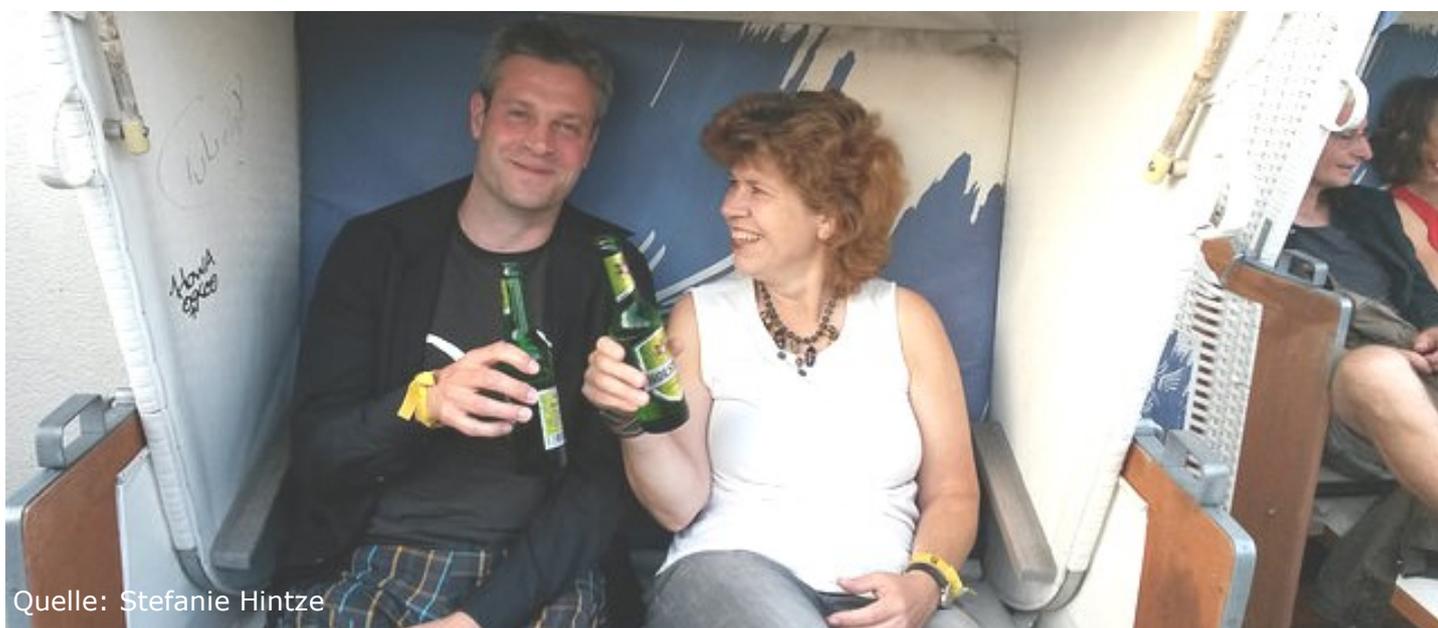
Turnierstart Samstag: aha, 8 Mannschaften, dann werden es wohl 2 Gruppen à 4 sein = 3 Spiele und vielleicht noch 2 Platzierungsspiele Sonntag ?? Nööö, falsch gedacht: es spielte Jeder gegen Jeden, also 7 Spiele zu 25 Minuten, siehe Spielplan. Oha – ganz schön ambitioniert, und wir waren auch nur zu Sechst. Schauen mer mal ... Zusammengefaßt: es lief oft mehr,

Platz 1		Platz 2	
Brentwood HC	vs.	Uhlenmixer	
Starkstrom	vs.	Bergische Löwen	
Uhlenmixer	vs.	Mainhopper	
Hiesfelder Haie	vs.	Mainhopper	
Uhlenmixer	vs.	Bergische Löwen	
PAUSE			
Brentwood HC	vs.	Mainhopper	
Hiesfelder Haie	vs.	Bergische Löwen	
Uhlenmixer	vs.	Starkstrom	
Hiesfelder Haie	vs.	Starkstrom	
Uhlenmixer	vs.	Bergische Löwen	
PAUSE			
Uhlenmixer	vs.	Hiesfelder Haie	
Bergische Löwen	vs.	Starkstrom	
Uhlenmixer	vs.	Starkstrom	
Brentwood HC	vs.	Hiesfelder Haie	
PAUSE			
Mainhopper	vs.	Alistars	
Hiesfelder Haie	vs.	Alistars	
Brentwood HC	vs.	Starkstrom	
Starkstrom	vs.	Alistars	
Mainhopper	vs.	Alistars	
Hiesfelder Haie	vs.	Brentwood HC	
Bergische Löwen	vs.	Brentwood HC	
Starkstrom	vs.	Mainhopper	
Alistars	vs.	Mainhopper	
Brentwood HC	vs.	Alistars	
Bergische Löwen	vs.	Alistars	

Quelle: Stefanie Hintze

ab+an weniger gut und wir bekamen viel Unterstützung von anderen Teams. Vor allem, da wir in Rekordtempo nur noch fünf Spieler waren: „Wenn’s am Schönsten ist, soll man gehen“ – leider fiel Christian J. dies bereits nach rund 10 Minuten im ersten Spiel spontan ein und er verliess mit Bänderzerrung den Platz, schade. Dafür akquirierte er dann fleissig die notwendigen Aushilfen und konzentrierte sich auf die Begrüßungsrede, einschließlich Verteilung der Mainhoppers-Aufkleber, die mittlerweile Hunderte von Hockeyschlägern quer durch Deutschland UND nun auch England zusammenhalten !

Der Turnierabend in einem „angesagten“ Sushi-Restaurant – gut gelegen, einer der vielen Kanäle mit Dutzenden Booten direkt davor, schöne Terrasse (vor allem, wenn man eine Sitzgelegenheit erobern konnte) . Das Essen war für Manchen Neuland, und mehr als ein Vegetarier stand erstmal ratlos vor den Tablettis mit den bunten Röllchen. Auf die Idee, diese mit Schildern zu kennzeichnen, war man leider nicht gekommen, da halfen nur Ratschläge anderer Gäste und Rumstochern.... Aber – mal was Neues und erstmal wurde man auch satt; auf den immer beliebten Nachtschiff irgendeiner Art wurde aus unerfindlichen Gründen leider verzichtet. Da behalf sich Mancher mit einem Gang zum benachbarten REWE und gleich noch einem „Verdauungsspaziergang“ zur Alster mit Panoramablick – sehr schön an einem lauen Sommerabend! Bis Mitternacht war man wieder im Hotel.



Quelle: Stefanie Hintze

Sonntag morgen ging's genauso weiter – sonnig + heiß, mit verschiedener Unterstützung und es lief recht gut. Vor allem das letzte Spiel gegen das deutsch-englische ‚Allstar Team‘, mitgereiste britische und Hamburger Teenies mit Alterdurchschnitt deutlich unter 20 Jahren – „oh Gott, die Kids machen uns PLATT, und das auf einer Briefmarke!!!“ Denkste, das gewannen wir souverän und das fanden die teilweise gar nicht sooo lustig! Am Ende kamen wir auf – ja, welchen Platz denn genau ?? Irgendwas im Mittelfeld, auf KEINEN Fall die „rote Laterne“ !! Nur beim Abschluss des „Bahnhofshockey“ bzw. dem letzten entscheidenden Match, diesmal auf der Anlage, musste man sich leider den Starkstromern geschlagen geben.

Der Exodus nach Süden setzte dann per PKW gegen halb zwei ein – außer Sven, der blieb bis Montag (sehr schlau!), Jens + Brigitte fuhren am Nachmittag per Zug zurück. Keine Überraschung, dass die Zwei deutlich vor dem Auto ankamen, aber das war ja abzusehen.

Köln: EHO-Cup“ Schwarz-Weiss Köln:

Datum: 3. September 2016

Also – Hamburg war ja eine Reise wert, im Sommer auf jeden Fall. Vor lauter Begeisterung fuhr die halbe Truppe (Christian SP, Jens + Brigitte und Steffi) am Samstag drauf zum Tagesturnier bei Schwarz-Weiss Köln. Ergänzt wurde mit Mechthild + Ludo (Jacqueline, Ramona + Peter sowie Carsten. Auch hier wieder etwas speziell: die Anreise (die A3 bevölkert von Reisebussen auf dem Weg zur Kurden-Demo in Köln) bzw. Wahl der Verkehrsmittel: schickes neues Wohnmobil bei Peter und Ramona, umgebauter Krankenwagen bei Ludo und Mechthild, die alle vor Ort übernachten würden. Um es vorwegzunehmen: offenbar hatte man auf dem Vereinsparkplatz eine sehr angenehme und ruhige Nacht!

Same procedure as every week: sonnig und heiß, fünf Spiele zu absolvieren. Diesmal waren die Gegner aber deutlich zu stark für uns und kein Blumentopf zu gewinnen, schade...Und auch der Bewässerungsanlage, die gegen Mittag ihren Dienst verweigerte, so dass mit Schläuchen improvisiert werden musste, konnte man nicht die Schuld zuschieben. Die Chronisten, vor allem Brigitte, schossen eine Menge Fotos, um dieses Event für die Nachwelt festzuhalten. Auffallend, dass darauf nur fast keine Spielszenen, aber dafür diverse schlafende, äußerst entspannte Spieler zu sehen sind – vielleicht gab es da einen Zusammenhang mit den durchaus verbesserungswürdigen Resultaten? Nett war auf jeden Fall die Bereitstellung zahlreicher Kölsch-Fässchen und Snacks, denen reichlich zugesprochen wurde. Zum Abschluss abends ein gemeinsames Lasagne- und Salatessen, ein schöner Tag. Das Auto Christian, Carsten und Steffi startete gegen halb neun Richtung Heimat und kam problemlos durch; in Köln ging der Abend offenbar noch bis 2 Uhr morgens bei bester Stimmung weiter.

Stefanie Hintze



Quelle aller Bilder: Stefanie Hintze

Jubiläum DNFT – Ein Hockeyfest!

01.07 - 03.07.2016

Vom 1. bis 3. Juli feierte die Hockeyfamilie die 20. Auflage des Deutsch-Niederländischen Freundschaftsturniers beim THC Hurley in Amstelveen. Das DNFT wurde 1997 von Uschi Schmitz und Gabriele van Doorn als Startschuss für die Deutsch-Niederländische Hockeyfreundschaft ins Leben gerufen. In den vergangenen Jahrzehnten erfreut sich diese Mixedform des Freizeithockeys in beiden Hockeyna-



Quelle: DHB

tionen immer größerer Beliebtheit. So entwickelte sich auch das Turnier schnell zu einer Erfolgsgeschichte und wurde ununterbrochen im Wechsel in Deutschland und den Niederlanden ausgetragen.

Auch bei der Jubiläumsausgabe startete das Turnier mit einer Come-Together Party inklusive BBQ im Clubhaus. Pünktlich zur offiziellen Eröffnungsveranstaltung am Samstagmorgen beschloss der Sommer ein Wochenend-Gastspiel in Amsterdam zu geben, so dass die Reden des Hurley-Präsidenten, des Amsterdamer Bürgermeisters für Sport, der Vertreterinnen des deutschen und des niederländischen Hockeyverbandes und das Interview mit den beiden Initiatorinnen bei strahlendem Sonnenschein auf dem Kunstrasen vor dem Clubhaus stattfinden konnten.

Einer Geburtstagsfeier entsprechend hatten die Ausrichter eine DNFT-Jubiläumstorte zum Mittelpunkt des Kuchenbuffets gemacht. Die anschließenden Spiele wurden traditionell auf dem Großfeld bestritten. Zur Begrüßung vor jedem Spiel wird der Gegner auch mal mit einem eigens getexteten Liedchen oder mit passender Tanzchoreografie aufs Spiel eingestimmt. Der Abend stand im Zeichen der Players-Party. Die Teams wurden mit einem asiatischen Dinner-Buffer verwohnt und konnten das spannende EM-Viertelfinale zwischen Deutschland und Italien beim Public Viewing mitverfolgen. Der Deutsche Sieg und das Jubiläum wurden anschließend bei einer langen Tanznacht gefeiert.



Quelle: DHB



Zum Abschluss der Spiele wurde am Sonntag das „Endspiel“ ausgetragen. Da beim DNFT kein sportlicher Sieger ausgespielt wird, stellte jede Mannschaft 2 Spieler/innen fürs deutsche bzw. niederländische Team. Bei der Schlussveranstaltung wurde die tolle Turnierorganisation der Hurleys rund um Bibi und Marije mit tosendem Beifall gewürdigt.

Jan-Hendrik Fishedick, Vizepräsident Sportentwicklung des DHB, überreichte den Wanderpokal an den „Sieger“ des 20. DNFT und Ausrichter der nächsten Auflage, das Team Euregio. Das Team ist eine Elternhockey-Spielgemeinschaft des THC Hürth, des Aachener HC und der SG Erftstadt. Zudem erhielten alle Teams als Erinnerung vom DHB einen „20-Jahre-DNFT-Minihockeystick“ und von Hurley gab es für alle Spieler/innen ein Logo-Shirt des DNFT 2016.

Mehr Informationen über das DNFT und Impressionen vom Jubiläum 2016 findet man auf der Webseite des Turniers www.nldhockey.eu

Es spielten:

THC Hurley, Team A und B
Familie Overbos, Beverwijk
HCC Recreanten, Capelle a/d IJssel
HC Souburgh, Alblasterdam
Mainhoppers, Frankfurt
De Oberjä(h)rije, Düsseldorf
Hannover 78
Teams Euregio, Hürth/Erftstadt/Aachen
Follow Me, Hamburg
Uhlenmixer, Hamburg

Christian Engels-Axer



1st Mami's Bavarian Hockey Festival

8.-10. Juli 2016

Was ist ein Leberkäse und warum schlagen die Bayern wie wild auf ein Bierfaß ein, bis das Bier herausspritzt? Erste Antworten auf diese Fragen sollten die weit angereisten Teilnehmerinnen des ersten Bayerischen Mami-Hockeyfestivals in Höhenkirchen-Siegertsbrunn bald nach dem herzlichen Empfang am Freitagabend im Festzelt auf der Leonhardiwiese bekommen. Das alljährlich im Juli stattfindende Leonhardi-Fest mit Wallfahrt und Pferdesezung zu Ehren des Heiligen Leonhard bot den festlichen Rahmen für ein wahrhaft bayerisch-gastliches Wochenende mit viel Spaß, Sport und internationalen Freundschaften.



Die rund 80 Ladies aus mehr als neun Nationen haben sich auf Antrieb wohlgefühlt und die Atmosphäre genossen. Eingeladen hatten die "Minga Mums", eine Kooperation Hockey spielender Mamis unter Federführung der Grasshoppers von der Spielvereinigung Höhenkirchen, zu diesem "1st Mami's Bavarian Hockey Festival". Nachdem sie selbst schon an internationalen Mami-Turnieren z.B. in Barcelona und Kortrijk teilgenommen hatten, lag es schnell auf der Hand nach der Eröffnung des Kunstrasenplatzes im Herbst 2015 nun ein eigenes, internationales Mami-Turnier aufzulegen, das zu einem großen Erfolg werden sollte.



Am Samstag Früh startete der sportliche Wettbewerb sehr farbenprächtig auf dem Rasen mit dem "Einzug der Nationen", bevor sich dann die Teams aus Italien, Spanien und Deutschland (Redfels International, Crazy Sticks, Sticks Egara, Raffaelas, Early Birds und unsere Minga Mums) im Spielmodus 8 gegen 8 gegenüberstanden. In den Spielpausen wartete die wohl größere Herausforderung in einem sehr bayerischen Nebenwettbewerb mit Masskrugstemmen, Kuhmelken oder Dreiradfahren mit spiegelverkehrter Lenkung und zu dritt auf 2 Holzski laufen.



Quelle alle Bilder: Petra Kohler



Quelle alle Bilder: Petra Kohler

Nach dem Abendessen im Saal vom Gasthof Inselkammer heizte Grasshopper Daniel den Damen mit einem Schnupftabak-Wettbewerb ein, bevor jedes Team eine Showeinlage zum Besten gab. Deutsch-Rap, gefolgt von einem Helene Fischer-Remix, dann spanischer Formationstanz mit viel Hüfte, bevor die Minga Mums in knappen Stewardessen-Outfits mit ihrer "Ain't she sweet"-Parodie den Saal zum Brodeln brachten und die Party ihren Lauf nahm. Das bayerische Wochenende klang aus mit einem Stück Bilderbuch-Bayern mit dem farbenprächtigen Leonhardi-Umzug am Sonntagvormittag und begeisterten Teilnehmerinnen, die bestimmt wiederkommen werden.

Barbara Förster, eine der Hauptorganisatorinnen, fasst die Beweggründe für die Durchführung solcher Turniere zusammen: „Unsere Ambition ist es auf der einen Seite den Mamis, die immer für ihre Kinder unterwegs sind, ein tolles Turnier und eine Auszeit in ausgelassener Atmosphäre zu ermöglichen, wie wir das vor vier Jahren erstmalig in Barcelona beim Club Egara erleben durften. Auf der anderen Seite möchten wir unseren tollen Sport, wo es nur geht, bekannt machen. Für Profis, ehemalige Spieler und Fortgeschrittene gibt es viel Angebot, aber für

Spätzügler in Mamis Alter, ist das schwieriger.“

Gabriele Lemmle, Grasshoppers-Abteilungsleiterin und Minga-Mum-Initiatorin strahlt: „Seitens der Grasshoppers, der Hockeyabteilung der SpVgg Höhenkirchen, bin ich sehr stolz, dass wir wieder ein besonderes Event ‚nach Hause‘ holen konnten. Diese Mamihockey-Turniere haben in Südamerika bereits einen unfassbaren Ruf: Sport und Spaß werden perfekt unter einen Hut gebracht. Wir konnten Höhenkirchen und Bayern an diesem Wochenende im besten Licht international präsentieren, und der Rückhalt und die Unterstützung unserer Gemeinde machen mich sehr stolz.“ Herzlichen Dank allen Grasshoppers, die im Vorder- und Hintergrund so sehr geholfen haben, der Gemeinde, der Spielvereinigung, dem Leonhardi-Festkomitee und den Sponsoren herzlichen Dank für die tolle Unterstützung!

Ob und wann ein solches Festival noch einmal stattfinden wird, hängt freilich auch am Engagement von Sponsoren. Wer sich einmal mit dieser Materie im Breitensport beschäftigt hat, weiß, wie schwer es ist, potentiellen Werbeträgern und Sponsoren ein solches Breitensport-Event zu präsentieren. Allerdings, und das sei allen gesagt, die gerne Action und gute Stimmung mit ihrem Sponsoring verbinden wollen: Torarme Abwehrschlachten wie bei der Fußball-EM, die dann womöglich in der Verlängerung oder im Elfmeter-Schießen entschieden werden, gibt es beim Mami's Hockey nicht. Die Regeln wurden so angepasst, dass ein verletzungsfreies und dennoch torreiches Spiel möglich ist. Und die Ladies haben bewiesen, dass sie nicht nur beim Hockey kreativ, vielseitig und einsatzfreudig sind – sie zeigten auch in den Nebewettbewerben und ihren schwungvollen Choreografien vollen Einsatz. Eben ein perfektes Mami-Wochenende! Mehr Bilder und Eindrücke auf facebook.com -> minga mums



Quelle aller Bilder: Petra Kohler

Petra Kohler



Quelle: Petra Kohler

Turnier der Hoggi-G'werch

05.-06.11.2016

Neulich am 31. Oktober - minus 499 Jahre - lief schon mal Einer los und schlug seine xx-Thesen zu einem recht trockenen Thema an die nächstbeste Tür. Naja, es gab halt weder Telefon noch Internet! Nur 5 Tage später - plus 499 Jahre - stieg in Erlangen bei den „Hoggi-G'werch“ das traditionelle Elternhockey-Turnier und das verlangt ja dringend nach einer Aktualisierung!

These 1: „Same procedure as every year...“

Wie traditionell an jedem 1. November-Wochenende Start zu unchristlichster Uhrzeit, also kurz nach sieben am Samstag morgen aus allen möglichen Richtungen von Mainz/Wiesbaden bis Frankfurt in Richtung Erlangen. Gemeldet hatten die Mainhoppers, bestehend aus Christian SP, Christian J, Astrid, Mechthild, Steffi, sowie unserer Jacqueline als ‚Fan‘. Also recht übersichtlich, die nötige Verstärkung durch einige Spieler/-innen der „Saustarken“ aus Schweinfurt war zugesagt. Wie traditionell bestand die A3 unverdrossen fast durchgehend aus Baustellen – aber wir durften nicht meckern, denn immerhin lief es irgendwie und Monsterstau bzw. Vollsperrung bei Würzburg war in der Gegenrichtung, Schwein gehabt Ankunft Erlangen – auch schon traditionell – ca. 2 Minuten vor Anpfiff und wir fielen (mal wieder) direkt auf den Platz bzw. in die Arme unserer neuen Mitspieler, für größeres Kennenlernen war da noch keine Zeit. Aber spätestens nach dem 1. Spiel gegen die Wolpertinger kam es, das Déjà-vue und es fiel uns wie Schuppen aus den Haaren: wie bereits im Vorjahr als „MainZhoppers“ (Mainzer + Frankfurter) hatten wir beim Packen was Wichtiges übersehen – nämlich Torschützen.... Und auch die neue Schweinfurter Verwandtschaft konnte leider nicht damit dienen! Im Zweifelsfall hatten wir eigentlich Michael dafür vorgesehen (musste jobbedingt absagen) sowie als „Joker“ den Schweinfurter Heavy-Metal-Tim, aber auch der hatte leider andere Verpflichtungen. Und somit fand sich auch kein Anderer, der das in den nächsten Spielen gegen die Krummholzstocherer und Wasen Chilis rausgerissen hätte, der Tag endete mit 2 Unentschieden und einer Niederlage.

These 2: Mainhoppers + Saustark = „SauHoppers“

Angereist zu unserer Unterstützung und vermutlich dem eigenen Vergnügen! – waren Tatjana, Max, Günther, Daniel und Sascha. Herrschte im 1. Spiel insbesondere durch die Sprachbarriere (-n) noch leichte Verwirrung, machte man sich anschließend miteinander bekannt. Bei Max, dem „Chef“ des beliebten Schweinfurter Saustark-Turniers war das allerdings überflüssig – den kennt fast Jeder! Günther entpuppte sich als erfahrener Haudegen; Tatjana und die 2 Youngster Daniel und Sascha stehen eher noch am Anfang ihrer Hallenhockey-„Karriere“.

These 3: Im Winter spielt man Hallenhockey DRINNEN

Ja genau, denn draußen ist es – nach diversen sonnigen Turnierwochenenden des Sommers mit einer Affenhitze – endlich überwiegend kalt, nass, ungemütlich, dunkel, so richtig bääh... Und insbesondere der Samstag machte dieser Theorie alle Ehre, aber es gibt noch mehr Gründe, denn ...

These 4: Auf Turnieren sind Sonderaufgaben zu lösen

... und das geht „Índoor“ um diese Jahreszeit halt besser. Theoretisch zumindest – in diesem Fall hieß das Stichwort „Hurra, wir basteln eine Laterne!“, und das kann doch fast Jeder, oder?! Nun, die Mädels gingen diese Aufgabe immerhin tapfer an, jedoch relativ rat-, und planlos. Dafür aber mit einer Menge Erklärungen: „in Holland baut man nur Schiffe und Deiche, keine Laternen“ „hab ich nie gemacht, wir hatten ja früher nix...“ , „das hat immer mein Vater –Mann –Freund–andere Lehrkräfte mit den Kindern gemacht. Ich kann das nicht!“ (Grundschullehrerin Mechthild). Am Ende entschied man sich als Motiv für gekreuzte Hockeyschläger, 2 gelbe Bälle und einige Mainhoppers-Aufkleber, um das Elend zusammenzuhalten – eine Wahnsinnsidee!! Die neue saustarke Verwandtschaft entpuppte sich als „Männer, die Schweine auf Laternen malen“ (sie haben ihr Logo abgepaust, sehr clever!)

These 5: gutes Hotel und Turnierabend sind die halbe Miete

Und so war es auch – am „Art Hotel“ gab’s nicht viel zu meckern, beim Turnierabend reichlich zu futtern und zu trinken sowieso, einiges an Unterhaltung (Laternenpräsentation) sowie Musik verschiedenster Geschmacksrichtungen. Größere Skandale sind nicht bekannt , plus/minus Mitternacht ging’s heimwärts.

These 6: ... und am Sonntag ist irgendwann Schluss !

Im Gegensatz zu verschiedenen Feldturnieren, bei denen wir tatsächlich erst nach 11 Uhr am Platz erscheinen mussten, war am Sonntag schon um halb 10 Anpfiff. Da uns keine „nächtliche Eingebung“ zur Lösung des Stürmerproblems gekommen war, waren die 2 Spiele gegen die Spätlesen und Schaumschläger zwar hart umkämpft, gingen aber leider verloren. Es hat mit unseren neuen schweinishen Freunden viel Spaß gemacht + wir sehen uns hoffentlich aller spätestens im März in Schweinfurt wieder!

P.S. – so definieren sich die Hoggi-G’werchler selbst: „Es bedeutet also vereinfacht nichts weiter, als dass da viel Gedränge auf dem Spielfeld stattfindet. So ist denn auch unsere Spieltaktik: Dort, wo der Ball vermutet wird, befinden sich auf engstem Raum die meisten unserer Spieler, die anderen bewegen sich auf direktem Wege dort hin. Diese Rudeltaktik wurde im Laufe der Jahre mehr und mehr kultiviert und ist heute zur Perfektion gereift.“

Stefanie Hintze

Neuaufgabe Silberschild

08./09.10.2016

Am Ende war es ganz knapp: In einem sehr guten und umkämpften Spiel gelang der Hamburger Auswahl fünf Minuten vor Schluss durch Christian Lohse gegen das hessische Team der leistungsgerechte Ausgleich. Und dieses 1:1 reichte dem Hamburger Team. Mit der Winzigkeit eines einzigen mehr geschossenen Tores bei gleicher Tordifferenz ging der vom SC 1880 Frankfurt neu gestiftete Senioren-Silberschild auf die Reise nach Hamburg.

Zuvor hatte das Team des Landesverbandes Rheinland-Pfalz-Saar auch seine Chancen bei den knappen Niederlagen gegen Hamburg (1:2) und Hessen (0:2), bevor im letzten Spiel mit 2:1 gegen das Team des SHHV Platz drei gesichert wurde.



Quelle: Thomas Rochlitz

Der Präsident des SC 1880 Frankfurt, Stefan Obermann, übergab persönlich bei der Siegerehrung den neu gestalteten Silberschild an die Mannschaft aus Hamburg. Jan Fishedick, Vizepräsident Sportentwicklung des DHB, bedankte sich in seiner Ansprache bei Stefan Obermann für die Stiftung des Pokal und die gelungene Gestaltung: Auf der Senioren-Silberschale ist der ursprüngliche Silberschild, an dessen große Tradition das Turnier anknüpft, eingraviert. Ein herzliches Dankeschön ging an den SC 1880 Frankfurt auch dafür, dass das Turnier zwei Tage lang bei jedweder Unterstützung. Die Hamburger Mannschaft war stolz, den Silberschild in Empfang nehmen zu dürfen. Sie freut sich schon jetzt darauf, den Pokal im nächsten Jahr in Hamburg verteidigen zu können. Jan Fishedick und der Hamburger Kapitän "Böcki" Lohse betonten gleichermaßen, dass im nächsten Jahr in Hamburg die Zahl der teilnehmenden Mannschaften aus den Landesverbänden verdoppelt werden sollte. Der Anfang ist gemacht. Alle Beteiligten hatten, neben der angemessenen Aufmerksamkeit beim Spiel, viel Spaß. Es lohnt sich! Der Kampf um den Silberschild ist eröffnet!

Thomas Rochlitz



Quelle: Thomas Rochlitz



Quelle: Thomas Rochlitz

Landesseniorensportspiele 2016

17.09.2016

Die elf Mannschaften waren sehr erfreut, als sie erfuhren, dass sie auf dem neuen Kunstrasen des LSC ihre Spiele austragen dürfen. Nach der längeren Trockenperiode bot sich der Platz auch in einem hervorragenden Zustand. Die beiden Kleinfelder waren durch kurzfristig beschaffte Rohre von der Fa. Rothkegel gut voneinander getrennt und sehr gut gewässert. Dafür war ein Starkregen in der Nacht verantwortlich, der in abgeschwächter Form sich bis in den Tag hinzog, aber dann zum Glück aufhörte. Die Spiele begannen trotzdem pünktlich. Sie waren auf hohem Niveau, mit Einsatz und dennoch spaßbetont. Die beiden Ersthelfer vom DRK hatten zum Glück einen ruhigen Tag. Großen Einsatz zeigten aber die 10 lizenzierten Schiedsrichter, die ja zum Teil 5 bis 6 Kleinfeldspiele leiteten und mit voller Konzentration und pudelnass zum Gelingen der Spiele beigetragen haben. Auch in der Turnierleitung zeigte das Ehepaar Kruse (beide 79) vom LSC bemerkenswerte Ausdauer und Einsatzfreude. Ihnen allen gebührt der Dank, mit dem die Aktiven zum Schluss auch nicht gespart haben. Nach insgesamt 21 Spielen ergab sich folgender Endstand:

Bei den Seniorinnen konnte der Osternienburger HC „Schwarz- Weiß“ den Pokalsieg vom Vorjahr, nach ausgeglichener 1. Halbzeit, dann noch klar vor den Seniorinnen des Leipziger SC von 1901 verteidigen Endergebnis 5:1. Bei den Jung- Senioren über 40 Jahre gewann der HC Lindenau- Grünau gegen den Gastgeber LSC 2:0, der aber im nächsten Spiel den Osternienburger HC mit 3:0 besiegte. Das abschließende 1:1 zwischen dem Osternienburger HC und dem HC Lindenau- Grünau reichte den Leipziguern zum Pokalsieg vor dem LSC und dem Pokalverteidiger aus Osternienburg,

In den Zwischenrundenspielen zeigten aber die Mannschaften aus Chemnitz und Köthen ihre Klasse, so dass für die Mannschaften aus Dresden und Torgau der gemeinsame 3. Platz und den Mannschaften vom ATV und dem HTC Leipzig SO nur der 5. Platz übrig blieb. In einem umkämpften Endspiel unterlag die „Post“ aus Chemnitz dem Cöthner HC 02 knapp mit 0:1. Die Köthener feierten ihren ersten Pokalerfolg in der Altersklasse Ü 50. Bei der Siegerehrung wurde zwei Senioren besonders geehrt. Hans- Jürgen Matejka vom HTC Leipzig Südost bekam die Urkunde als ältester Spieler. Peter Ruider vom ESV Dresden wurde für sein jahrelanges Engagement für den Seniorensport in seinem Verein mit der „Ehrennadel des LSB“ in Silber geehrt. Die zweite Auszeichnung mit der Ehrennadel des Landessportbundes in Silber konnte Gerold Quinger vom Postsportverein Chemnitz krankheitsbedingt erst am 2. Oktober in Chemnitz überreicht werden. Bei einem Kurzbesuch durch Vertreterinnen des LSB wurde die Begeisterung beim Seniorenhockey und deren Regenverträglichkeit ausdrücklich gelobt.

Hans- Dietrich Sasse

Bärenpokal 2016

01.10.2016



Das erste Spiel um den Berliner Bären fand am 1. Oktober 2016 in Osternienburg statt. Die Partie bestritten Osternienburg und Mannheim. Schiedsrichter der Partie waren Ulrike Schöenfeld und Dirk Unrein.

Osternienburg legte gleich ein hohes Tempo vor und berannte das Gästetor. Diese verteidigten sich gekonnt und schon in der 13. Spielminute schloss Oliver Sobotta einen Mannheimer Konter mit einem sehenswerten Tor ab. O'burg liess sich dadurch nicht beirren und kam in kurzer Zeit zu zwei sehr guten Torchancen und einer Ecke, konnte aber die Kugel nicht im Netz unterbringen. Mannheim machte es besser und eroberte sich in der 28. Minute ebenfalls eine Ecke. Diese verwandelte Pavel Barta mit einem harten Flachschiuss unhaltbar zum 0:2. Weitere Angriffe und drei weitere Ecken von Osternienburg brachten nichts ein.

In der zweiten Halbzeit machten die Osternienburger dort weiter, wo sie aufgehört hatten. Allerdings kam nichts Zählbares dabei heraus. Mannheim drängte nun auf ein drittes Tor, aber ihre zweite Ecke in der 47. Minute brachte nichts ein. Allmählich liessen die Kräfte auf beiden Seiten nach. In der 60. Minute bekam Osternienburg die fünfte Ecke, aber auch diese Chance wurde vergeben. So trennte man sich schliesslich mit 0:2. DHB Vizepräsident Jan Fishedick und OHV Vorsitzender Jürgen-Michael Glubrecht dankten den beiden Teams für das gute Spiel und den Schiedsrichtern, die auch in den wenigen kritischen Situationen ohne Karten auskamen. In einem gutklassigem Spiel besiegten die Mannheimer die Osternienburger durch zwei Tore in der ersten Halbzeit mit 2:0. Obwohl sie über weite Strecken des Spiels in der Offensive waren, wollte den Anhaltinern an diesem Tag kein Tor gelingen.

Jürgen-Michael Glubrecht

Women Masters Team

02 - 05.02.2016



WIR FÜR MASTERS

***Deine Position im Women Masters Team
FIH Masters Indoor World Cup: 2.-5. Feb. Krefeld***



- / Du hast früher oder vor kurzem noch Regional- oder Bundesliga gespielt?
- / Du hast Lust auf Hockey mit alten Freunden und Bekannten?
- / Du willst international spielen und eine schöne Zeit verbringen?

Dann bist DU genau richtig im Team der Damen Masters!

Weitere Informationen unter:

www.hockey.de >> Seniorenhockey >> Women Masters oder
barbara.weidenhoefer@me.com



Masters Teams

Maschsee-Cup in Hannover

09.08.2016

Im nächsten Jahr wird ein kleines Jubiläum gefeiert, dann ist der Maschsee-Cup des DSV Hannover 78 zehn Jahre alt. Bei der jetzt ausgetragenen 9. Auflage wurden bei der auch vom Deutschen Hockey-Bund (DHB) unterstützten Breitensportveranstaltung für Seniorinnen und Senioren im freundschaftlichen Vergleich erneut die Schläger geschwungen.

Denn, das haben sich die Organisatoren von der gastgebenden „Spätlese“ ins Stammbuch geschrieben, hier wird trotz des etwas irreführenden Namens traditionell kein Turniersieger ausgespielt. Es geht vielmehr darum, dass die Teilnehmer, die in ihrer Aktivenzeit teilweise um Punkte gegeneinander gekämpft haben, sich zwar auf ordentlichem Spielniveau, nun aber ohne jegliche Verbissenheit wieder begegnen und nach der jeweiligen Partie auch die obligatorische „dritte Halbzeit“ nicht zu kurz kommt. Erwähnenswert ist auch das Rahmenprogramm. Der gemeinsame Abend mit einem ebenso reichhaltigen und schmackhaften Buffet der 78er Clubgastonomie von Ronny Künzel ist ebenso schon Tradition wie Gewinnspiele – dieses Mal wurde die Geschwindigkeit von Schlenzbällen auf ein leeres Tor gemessen sowie eine Torwand mit lediglich drei Öffnungen angeboten – und der Gang zum „Physio“. Gegen einen kleinen Obolus machte Iris König, Physiotherapeutin, Medizinpädagogin und Leiterin des Gesundheitszentrums Hannover, die lahmen Knochen wieder beweglich.

Schade nur, dass es dem aus dem Präsidenten von Hannover 78, Günter Küster, Akki Giesecke („Zwischenspiele“), Wolfgang Hoffmann (Schriftverkehr), Bernd Winkler (Finanzen) und „Koggi“ Voigt (Spielplan, Flyer, Einzelspieler) bestehenden Organisationsteam auch heuer nicht gelungen war, Damenteam der Altersklasse Ü40 zur Teilnahme zu bewegen. Vielleicht, so sinnierte ein Teilnehmer vielsagend, wollte das „starke Geschlecht“ nicht mit so alten Männern abends feiern. Denn die Altersklasse bei den Herren ist Ü50....



Quelle: Bielesch

Nichtsdestotrotz hatten die sechs Herrenmannschaften – Hamburger Longhörner, Hamburger Likedeeler, Arminia Bielefeld, Blau-Weiß Berlin, Team „Wilder Süden“ und die Gastgeber von der „Spätlese“ inklusive der in die Teams integrierten, zuvor angemeldeten Einzelspieler – erneut viel Spaß.

Die Einzelspieler sind im Übrigen eine Besonderheit dieses Turniers, werden sie doch – bei Bedarf – von den jeweiligen Betreuern den einzelnen Mannschaften zugeteilt. Für die nächste Austragung im August 2017 sollten sich diese Einzelspieler – aber auch Mannschaften – die E-Mail-Anmeldeadresse maschsee_cup@Hannover78.de schon einmal



Quelle: Bielesch

vormerken. Es wäre doch jammerschade, wenn diese von den Gastgebern mit so viel Herzblut organisierte Veranstaltung auf zu wenig Resonanz stoßen würde. Denn so viele altersgerechte Spielmöglichkeiten gibt es schließlich nicht in Deutschland.

Leo



Quelle: Bielesch

Quelle: Bielesch

Neues vom ESV Dresden

Beim alljährlichen offenen Kleinfeld- Pokalturnier des Sächsischen Hockeyverbandes Ende September für Senioren war diesmal Leipzig dran. Beim gelungenen Wettkampf auf dem neuen Kunstrasen des Leipziger SC 1901 – im Rahmen der Landesseniorenspele des LSB – wurde der verdienstvolle Dresdner ESV-Kapitän Peter Ruider (64) mit der LSB-Ehrennadel in Silber durch das SHV-Präsidiummitglied Hans-Dietrich Sasse geehrt.

Die „Lok-Sporthalle“ des ESV (bis 1990 BSG Lokomotive) erlebte ihre Einweihung bereits vor 60 Jahren, am 3. November 1956, als allererste große Sporthalle der Landeshauptstadt überhaupt. Auch Hockey ist von Anfang dort dabei: DDR-Endrunden der Damen und Herren 1957, 1958 und 1963; Ländervergleich DDR – Polen der Herren 1974 und auch Traditionsturniere der verschiedenen Altersklassen seit 1956. Der Altbau dient ohne Pause (Ausnahme das Hochwasser von 2002) vom Morgen bis in die Nacht drei Ballsportarten (Faust- und Handball sowie Hockey) und vormittags dem Schulsport. In den vergangenen Jahrzehnten erfolgten von 1962 bis vorerst 2012 wichtige bauliche Verbesserungen.



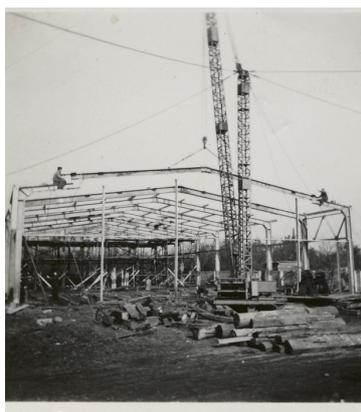
Quelle: Karl Schreiber

Im Jubiläumsjahr organisierte der Mehrspartenverein Ende Oktober in zwei Hallen (eigene Halle und Gymnasium Dresden-Cotta) das zweitägige 1. Erich Kästner Turnier für Mädchen B (Sieger Post SV Chemnitz vor Freiburger HTC) und Knaben B (Sieger ESV Dresden vor Freiburger HTC) sowie Mädchen C (Sieger SC Charlottenburg vor TSV Zehlendorf 1888) und Knaben C (Sieger ESV Dresden I vor II). Am 26. November folgt das 32. „Christstollen-Turnier“ für Seniorinnen und Senioren. Seit einigen Jahren durch tschechische Gäste nun auch als internationale Veranstaltung.

Karl Schreiber



Quelle aller Bilder: Karl Schreiber



Wesselbleker Prinzen - ODIN-Cup

12 Prinzen und 2 Buddhas nebst minderjährigem Gefolge hatten ein super Wochenende im Juni in Odense, Dänemark, und gewinnen als Prinzen blau und Prinzen rot den ersten und dritten Platz des Odin-Cups in Odense.

Drei kurzfristige Absagen erreichten uns in den letzten 24 Stunden vor Abfahrt, so dass wir kurzfristig erwogen hatten, nur noch eine Mannschaft zu melden. Nach kurzem internen Mannschaftsrat blieben wir dabei und legten zwei ausgewogene Mannschaften fest. Die jeweils andere Mannschaft stellte drei Auswechselspieler. Insgesamt verloren wir ein Spiel, spielten einmal unentschieden und gewannen sieben Spiele; das interne Duell blau gegen rot konnten die blauen Prinzen knapp für sich entscheiden.

In allen Spielen konnten wir stets überzeugen durch mannschaftsdienliches und häufig kluges Zusammenspiel und nur wenig unnötiges Gesabbel auf dem Feld. Einige unserer Kombinationen haben uns wirklich begeistert...Nicht nur als Mannschaft konnten wir überzeugen; es taten sich mitunter überraschende Tugenden unserer Prinzen auf:

Klaas war im Kreis erfolgreich und hätte mit etwas mehr Glück mit einer Argentinischen Rückhand das Tor des Turniers hinbekommen.

Winni wurde nicht nur im ersten Spiel wieder zu Winninho und lehrte den gegnerischen Goalies das Fürchten. Uwe führte die roten Prinzen, entlastete oft die blauen und war wie immer hinten unüberwindlich und nach vorne der kluge Passgeber. Henrik, unser Goalie und Ratgeber der Innenverteidigung, fast unüberwindbar auf der Linie, mit dem einen oder anderen Ausflug an die Grenzen des Kreises, konnte auch die meisten 9-Meter entschärfen. Andreas H. tat unendlich viel für seinen BMI, lief sich im Mittelfeld die Lunge aus dem Hals und fand noch die Konzentration, eiskalt 9-Meter zu verwandeln. Claudius, fleißig und unauffällig aber sehr effizient hinten rechts, leitete viele gute Aktionen über die rechte Seite ein.

Philipp H., meistens give and go, immer Motor unserer Offensivaktionen und Fehler bügelte er durch eigene Treffer gleich selbst wieder aus. Hat eine kleine Kiste mit bunten Pillen die Wunder vollbringen. Walter wirbelte im Mittelfeld, erklärte uns give and go, und zeigte uns ebenfalls wie das so mit den 9-Metern geht. René, beschäftigte mindestens zwei Verteidiger, legte mitunter auch mal nach rechts oder links auf den anderen Stürmer ab und brachte auch das eine oder andere Runde im Eckigen unter. Dietmar, spielte gleich in drei Mannschaften, und wirbelte vorne so erfolgreich, dass ein weiteres Talent für den Prinzen-Sturm sichtbar wurde.

Markus, unermüdlich vorne und hinten und immer angetrieben von den eigenen Verteidigern, blieb immer eng am Gegner und ließ kaum gefährliche Aktionen zu. Mathias, Erfinder der mobilen Espresso-Maschine, Fotograf der alles dokumentiert, spielte wie stets souverän und gazellenhaft auf der linken Seite und bediente mit punktgenauen Pässen unseren Sturm. Andreas, dieses Jahr der Organisations-Prinz und Edel-Fan der immer am Rand stand und Getränke reichte; hatte trotz Verletzung wieder die Orga übernommen und uns wie immer auch mit interessanten roten Flüssigkeiten versorgt.

Dem Käptn bleibt neben dem Spaß auf und neben dem Spielfeld vor allem die wunderhafte Wirkung von kleinen bunten Pillen aus Philipps Wunderkiste auf die Schmerzen in seinen Beinen am zweiten Tag in Erinnerung.

Also, Teambuilding im Freizeit-Hockey at its best.

Rüdiger Hampe

Regionalkonferenz SCC Berlin

10.09.2016

Der 10. September, wurde dafür genutzt Berliner Clubs und Vereine in der Umgebung bei der DHB-Regionalkonferenz zusammenzubringen. Die Teilnehmer/innen hatten die Gelegenheit, sich über die positiven Erfahrungen und Problematiken in ihrem Vereinsleben auszutauschen und Lösungsansätze mitzunehmen. Durch die Veranstaltung führten Jan-Hendrik Fishedick, DHB-Vizepräsident Sportentwicklung, und Linda Sandkaulen, Referentin DHB-Sportentwicklung.

Um den teilnehmenden Vereinen die Arbeit des Deutschen Hockey-Bundes näher zu bringen, wurden zu Beginn die Themen der Vereinsentwicklung vorgestellt. Verschiedene Angebote sowie Informationsunterlagen waren in einer Seminarmappe für die Teilnehmer bereitgestellt, darin unter anderem zu finden: DHB-Hockeyabzeichen, Schlägerpaket für Schule, Betreuerleitfaden und Schiedsrichterplakate.

Ein Schwerpunktthema lag im Bereich „Engagementkultur und Ehrenamt im Verein“. Durch die angeregte Diskussion wurde auch der Blick auf die Schwierigkeiten gelegt und über vorhandene und mögliche Lösungsansätze gesprochen. Gegenseitige Hilfestellung und alternative Angebote zur Mitgliedergewinnung und dem besonders wichtige Mitgliedererhalt im Hockeyclub wurden anschließend von Seiten der Sportentwicklung und den Vereinen untereinander gegeben.

Eltern-und Seniorenhockey ist hier ein entscheidender Faktor im Kreislauf der Gewinnung, Bindung und des Ehrenamtes im Verein. Mit der neuen Spielvariante des Mixed-Hockeys ist die Chance gegeben, der Altersgruppe 17+ ein unkompliziertes Angebot zu bieten und somit die Spieler und Spielerinnen beim Hockey zu halten.

In der offenen Gesprächsrunde wurde deutlich, dass durch die große Anzahl an Berliner Hockeyclubs der „Konkurrenzkampf“ gelebt wird und die Mitgliedergewinnung zur Wettkampfsituation entwickelt.



Quelle: Sportentwicklung

Getreu dem Motto „Ideen von Vereinen für Vereine“ stellte die Assistentin der Sportentwicklung Katharina Bos eine Sammlung von Vereinsaktionen vor. Dies führte von Crowdfunding, Patentaktion bis hin zum „Jedermann- und Freunde- Training“, dem Trainerschrank und der Pfand-Tonne.

Die Veranstaltung wurde von den Vereinsvertretern genutzt, sich offen auszutauschen und in informeller Runde die kleinen „Vereinskrankheiten“ zu besprechen. Alle haben sehr ähnliche Hürden zu meistern, verfolgen aber auch das gleiche Ziel: die Förderung und Entwicklung von Hockey.

Wenn jemand mehr zur Regionalkonferenz erfahren möchte oder im nächsten Jahr Interesse hat, den Austragungsort zu stellen, kann sich gerne bei Linda Sandkaulen (sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de) informieren.

DHB-Sportentwicklung

Turnierbörse

Dem Wunsch nach einem Eintrag Eurer Senioren/ Eltern oder Freizeithockeyturniere in der DHB-Turnierbörse, zu finden im Servicebereich auf www.hockey.de wird stets innerhalb kürzester Zeit nachgegangen.

Wir haben unser System nun so umgestellt, dass die Bearbeitung der Einträge direkt über ! unseren Seniorenhockeybeauftragten Thomas Rochlitz bzw. Elternhockeybeauftragte Christiane Engels-Axer läuft.

So werden Einstellservice von der einen Seite und der Informationsfluss, sowie der Überblick über die Hockeyveranstaltungen auf der anderen Seite angemessen und sinnvoll kanalisiert und bearbeitet.

Wir wünschen Euch weiterhin viel Spaß bei der Organisation und Durchführung Eurer Turniere!



Faszination Sport Events Teams Service
» hockey.de » [Deutscher Hockey-Bund](http://www.dhb.de) » Service

VVI Turnierbörse - Überall -

01.06.2016 - 31.08.2016

11 Turniere gefunden:

04.06.2016 - 05.06.2016

26. Wolpertinger Turnier

Ausrichter: HCL Rot-Weiß München e.V.

Start: Samstag 4.6. 2016,9 Uhr

Ende : Sonntag 5.6. , 15 Uhr

Spielniveau: Elternhockey

Turniergebühr: 12 € pro aktivem Spieler

Anmeldung: Michael Kaplan : elternhockey@hclrwm.de oder

Tel/SMS/WhatsApp : 0049 176 416 387 29

Weitere Infos zum Turnier und das Anmeldeformular findet ihr auf unserer Turnierseite

<http://rotweissmuenchen.de/hockey/mannschaften/wolpertinger/wolpertinger-turnier>

Auswärtige Teams reisen am besten Freitag Abend an.

Zelten auf unserem Platz ist möglich (Frühstück am Platz).

Turnierabend am Samstag mit Essen, Tanz, Wolpi-Cocktailbar,...

St

VereinsService

VEREINSSERVICE

Vereinshilfe

DHB Ausleihe

Hockey Material

Club Management

Hockey-Scouts

Regionalkonferenz

Trainersymposium

SUCHEN & FINDEN

Adressbuch »

Kalender

Hockey Camps ?

Turnierbörse

Trainer(Ge)Suche

FSJ(Ge)Suche

Ordnungen »

Hockey Verbände »

INTERNET

Hockey + Internet »

Datenschutz »

hoc@key Club »

« Hauptmenü

Ausschuss

Sportentwicklung & Vereinsmanagement



Jan-Hendrik Fishedick (*Vizepräsident Sportentwicklung*)

- / verheiratet, 3 Söhne
- / Logistiker in der Automobilzuliefererindustrie
- / Mitgründer der Elternhockeymannschaft „Die Unglaublichen“
- / 2009-2011 Referent Breitensport im Jugendausschuss DHB

Kontakt: Mobil: +49 172 322 129
E-Mail: fishedick@deutscher-hockey-bund.de



Maren Boyé (*Direktorin Sportentwicklung*)

- / durch den großen Bruder zum Hockey gekommen
- / Hockey Stationen: ETUF Essen, Club Raffelberg, SW Köln
- / Studium der Sportwissenschaften an der DSHS Köln
- / seit 2006 beim DHB

Kontakt: Tel: +49 2161 30 772-114
E-Mail: boye@deutscher-hockey-bund.de



Linda Sandkaulen (*Referentin Sportentwicklung*)

- / Volunteer bei DHB-Veranstaltungen im Hockeypark seit 2006
- / Studium Tourismus Management in Deutschland, den Niederlanden und Finnland
- / seit Juni 2013 beim DHB

Kontakt: Tel.: +49 2161 30 772-116
E-Mail: sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de



Katharina Bos (*Assistentin Sportentwicklung*)

- / Ausbildung zur Sport- & Fitnesskauffrau Stadtverwaltung Gladbeck
- / Studium Sportmanagement am Rheinarcampus Remagen
- / Trainerschein Breitensport C
- / seit August 2015 beim DHB

Kontakt: Tel.: +49 2161 30 772-115
E-Mail: bos@deutscher-hockey-bund.de



Christiane Engels-Axer (*Elternhockeybeauftragte*)

- / geboren in Mönchengladbach, Verheiratet, 2 Töchter
- / Wohnsitz: Köln
- / früher als Jugendbetreuerin der Töchter aktiv
- / seit vielen Jahren im Elternhockey im Einsatz
- / seit Mai 2013 im SUV

Kontakt: E-Mail: axer@deutscher-hockey-bund.de

Ausschuss

Sportentwicklung & Vereinsmanagement



Thomas Rochlitz (*Seniorenhockeybeauftragter*)

/ 1947 in Heidelberg geboren; Verheiratet, 2 erwachsene Kinder
/ Hockeyspieler seit dem 10. Lebensjahr
/ Einige Jahre Trainer und Vorstand beim HC Lüneburg
/ Zurzeit Trainer der Minis und D's
/ Präsidiumsmitglied der Ü60 „Team Germany“
/ Seit Mai 2013 im SUV

Kontakt: E-Mail: th.rochlitz@gmx.de



Felix Gantenbein (*Jugendvorstand*)

/ 1990 geboren, Wohnsitz in München
/ spielt seit dem 5. Lebensjahr Hockey
/ studiert Maschinenbau von 2003
/ bis 2012 als Trainer aktiv
/ seit 2011 Mitglied der JVK & 2012 Referent im Jugendausschuss.

Kontakt: E-Mail: gantenbein@deutscher-hockey.de



Norbert Zimmermanns (*Vereinshilfe Online*)

/ 1976 in Mönchengladbach geboren
/ begann 1982 beim Rheydter SV mit dem Hockey
/ seit 2007 Fachkraft Breitensport & Vereinsentwicklung beim WHV
/ seit Mai 2013 im DHB-Ausschuss
/ Trainerstationen: RTHC Leverkusen, SW Bonn, RSV, RW Köln

Kontakt: E-Mail: zimmermanns@whv-hockey.de



Nils Leest (*Schulhockey*)

/ Wohnsitz Hamburg; Studium Sportwissenschaft
/ seit November neues Mitglied im SUV
/ ehemaliger Bundesligaspieler Aktuell
/ Landestrainer im Hamburger Hockey-Verband

Kontakt: Email: nleest@web.de



Sonstiges

Ihr wollt in der Sportentwicklung immer auf dem neusten Stand sein? Dann liked einfach unsere facebook Seite der DHB-Sportentwicklung. Wir informieren über Projekte, stellen Ausschreibung ein, aber veröffentlichen auch Eure Beiträge.



Klickt auf das facebook-Symbol und ihr werdet direkt mit unserer Seite verbunden. Sollte es nicht klappen, dann hier noch einmal der direkte Link:

<https://de-de.facebook.com/DHB-Sportentwicklung-134996830036130/>



Sendet uns eure Berichte

Sendet uns Eure Berichte und Fotos, von Euren Projekten, Aktionen oder innovativen Ideen! Diese werden wir dann gerne im Newsletter und ggf. auch auf der DHB Homepage veröffentlichen. So könnt Ihr Eure Arbeit und Eure Vereine präsentieren und zugleich können die anderen HockeyScouts sich Ideen und Anregungen von Euch und Eurem Tun holen. Bericht und Bilder dann einfach per Email (sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de) an uns senden.

Beste Grüße aus Mönchengladbach Maren, Linda und Katharina

Impressum

Deutscher Hockey-Bund e.V.

Ressort Sportentwicklung

Am Hockeypark 1

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 2161 30772-116

sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de